

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 16

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ordhogravieh!

Der Lehrer spricht mit bitter-ernstem Grämen:
 «Das letzte Worddiktat ... ihr sollt euch schämen!
 Den schlimmsten Unsinn hat mir Heini Schiefert,
 der Luftibus, natürlich abgeliefert:
 «Verwahnte» schreibt der Wicht mir, statt «Verwandte»,
 der «Protestant» wird ihm zur «Brot-ess-Tante»!
 Doch all den tristen Unsinn übertreibt
 die Art, wie dumm er «respektive» schreibt ...!»

Da springt er auf – der Wicht – und mault: «Herr Lehrer,
 an Ihnen liegt's. Sie machen alles schwerer!
 Es kommt beim Schreiben nämlich, wie mir scheint,
 vor allem sehr drauf an, wie man es meint.
 Mein Vater – sehen Sie – hat auf dem «Nossen»
 vorgestern einen Rehbock abgeschossen.
 Ein wackres Tier. Und als er es geschlachtet,
 hab' ich ihm zugeschaut, das Fleisch betrachtet:
 die feiste Fettschicht, über Hals und Rücken;
 Ich maß den Speck, genau, und mit Entzücken.
 Acht Millimeter stark, sogar am Schlegel!
 Wie? ... schreibt man da, nach altbewährter Regel
 – selbst wenn man auf Herrn Duden sich beriefe –
 nicht haarexakt, wie ich's tat: *Rehspecktiefe ... ?*»

Florian Riffel

Der alte Schottenhumor

Ein alter Freund Montgomerys war der Meinung, der Marschall habe denn doch etwas viel gefordert für die Veröffentlichung seiner Memoiren. «Man hat uns doch schon in der Rekrutenschule immer wieder eingehämmert», entgegnete lächelnd der Marschall, «wir müßten unser Leben so teuer wie möglich verkaufen. Warum sollte ich für die Verleger eine Ausnahme machen?»

Dick



Jää, das isch si dänn!



As hät amool a tuusigsjöörigs Riich ggee.
 As isch varschwunda. As hät amool a
 Franz Burri ggee. Dä hockht im Loch,
 als Landasverrätar. Dä himmaltrurig
 Voogal hät wia khai andara gäaga siis
 Haimatland ghetzt, well är ghofft hät,
 är khönni «Gaulitar Schwizz» wärda.
 Zwanzig Joor muass är brumma. Und

är brummt! Und denn no wia! An d
 Bundasvarsammlig hät är gschribba, was
 das für a Gmainhait sei, inn, dar Franz
 Burri iizschpeera, är sei sit 1942 tütscha
 Schtaatsbürgar und sei vu dar Schwizz
 uusprügarat worda und dia Härra Ptit
 piär, Ettar, Khobelt, Feldmaa und Steiger
 sölland imm gfälligst 145 000 Frankha
 Gnuagtuahig zaala und na goo loo ...
 Hööhar goots nümm! Odar villichtar
 doch? Dä kharioos Burri hät nemqli an
 Aawalt gfunda, wo siini Khlaaga var
 trätta tuat. I waiß, üüsari Aawält müas
 sand a Huufa mahha, wonna sihar au

nitt gfalla tuat. Noch miinara Mainig
 abar sötti sich jeeda Aawalt waigara, so
 trüabi Sahha zvartaidiga und sötti sääga:
 Burri, blibb du no zähha Jöörl Khlient
 im Sedel bei Emmabrukch und denn
 khasch widar in diins geliabta Tütsch
 land ussa, am glihha Taag no, wo du
 entlassa wirsch!

Im botanischen Garten

«Und hier, meine Dame, ist eine Tabakpflanze in voller Blüte.»

«Oh, wie interessant – wie lange dauert es, bis die Zigarren reif sind?» OA



Bezugsquellen nachweis durch: Brauerei Uster



Toni-Butter ist Qualität

Das weiss jedes Kind!